

ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS+ FAKULTÄT 01

DONOSTIA SAN SEBASTIAN

UNIVERSIDAD DEL PAIS VASCO

WS 2021/22 SEPTEMBER-JANUAR

Der Bewerbungsablauf ist Dank des Partnerhochschulprogrammes einfach und überschaubar. Das wichtigste ist, sich rechtzeitig zu bewerben (1 Semester im Voraus). Für die Nominierung mussten nur die Anlagen A und B ausgefüllt werden und ein Motivationsschreiben verfasst werden, welches die Anlage C ist.

Die ausgewählten Kurse können leicht innerhalb der 1. und 2. Woche des Aufenthaltes geändert werden. Leider können nämlich die Kursbeschreibungen im Internet etwas irreführend sein und so nicht ganz mit seiner eigenen Vorstellung übereinstimmen. Die Universität in Spanien bietet nahezu alle Kurse sowohl auf Spanisch als auch in Englisch an.

Da es für mich nicht die erste Reise nach Spanien war und ich vor dem Semesterbeginn noch durch das Land reisen wollte, bin ich mit dem Auto angereist. Das Auto kann in San Sebastian am Stadtrand kostenlos geparkt werden oder kostenpflichtig im Stadtzentrum abgestellt werden. Ich habe es nicht bereut vor Ort ein Auto zu haben, da einige der Strände und Freizeitaktivitäten nur schwer öffentlich erreichbar sind.

Die Wohnungssuche in San Sebastian ist leider mit der in München zu vergleichen. Es ist im Verhältnis zu anderen spanischen Städten teuer und man muss mit etwa 300-450€ rechnen und leider gibt es viele Vermieter, die interessante Auflagen in Ihre Mietverträge integrieren. Hier zu zählt zum Beispiel, dass der Mieter nicht erlaubt ist Freunde einzuladen oder Übernachtungsgäste willkommen zu heißen. Wenn man sich allerdings rechtzeitig um ein Zimmer kümmert, kann man gut gelegenes und schönes Zimmer finden.

Das Semester beginnt mit einer Einführungsveranstaltung für alle Erasmus Studenten, in welcher das wichtigste für das folgende Semester erklärt wird. So begannen meine Kurse ab dem nächsten Tag. Mit meinen Kursen ComplexForms, Composition II und Architectural Design IV war ich sehr zufrieden. Die Professoren, welche ich in diesen Kursen hatte, stellten sich auch als sehr hilfsbereit und offen heraus. Sie waren vor allem bedacht auf Interaktion mit den Studierenden und halfen meist wo sie konnten. Ein Manko ist allerdings, dass in den englischsprachigen Kursen nur wenige spanische Studenten sind und so der Kontakt zu Einheimischen an der Universität schwierig ist. Der Studienalltag ist ähnlich wie in Deutschland und die Onlineplattform der Universität, auf der die Abgaben hochzuladen sind sehr übersichtlich. Das Modellbaulabor ist sehr großzügig ausgestattet und bietet genug Raum, um dort zu arbeiten. Es beinhaltet 3 große LaserCutter, eine CNC Fräse, eine Vakuum Tiefziehmaschine und 3D-Drucker, wie sowohl eine große Reihe an Handmaschinen. In Absprache mit den zuständigen Professoren ist es einem gestattet jegliche Maschinen zu benutzen.

Die Stadt San Sebastian bietet mehr als ausreichend Angebote, um seine Freizeit zu gestalten. Im Sommer sind die zwei Stadtstrände die Hauptanlaufpunkte für die Spanier, die unzähligen Bars mit ihrem Pintxos und Feiern gehen ist leicht möglich in einem der Clubs. Auch für das Kulturprogramm ist gesorgt. Es gibt immer wieder wechselnde Ausstellungen und Museum. Gerade an Festtagen lebt die Stadt auf und die Spanier füllen die Straßen mit guter Laune.

Meine Freizeit verbrachte ich meistens damit zu einem der vielen Strände der Nordküste zum Surfen zu fahren. So lernte ich mit den Unifreunden auch Spanier kennen, mit denen wir dann den ein oder anderen Surf-Trip unternahmen oder unsere Zeit in San Sebastian verbrachten.

Falls du also vor hast viel Surfen zu gehen rentiert sich ein Auto auf alle Fälle, denn gerade im Sommer ist der Stadtstrand sehr überfüllt und es lohnt sich auf umliegende Strände auszuweichen.

Ich kann ein Auslandssemester nur empfehlen und würde es auch sofort wieder in Donosti, wie die Stadt von den Einheimischen genannt wird, machen. Es ist eine wundervolle Stadt, die wirklich für jeden etwas bietet. Auch hat das Studieren an der Universidad del Pais Vasco durchaus Spaß gemacht. Zu sagen ist auch, umso mehr Spanischkenntnisse man mitbringt, umso leichter fällt es einem spanischen Freunde zu finden und nicht nur Kontakt zu gleichgesonnten Erasmusstudenten zu haben. Die Basken sind alle sehr offen, lebensfroh und immer offen etwas zu unternehmen, es wird einem nie langweilig mit ihnen.